

Ist Schokolade giftig für Hunde?

„Advent - eine Zeit der Plätzchen, der Schokoladen-Nikoläuse und der Adventskalender, die oft mit Schokolade gefüllt sind. Besonders in dieser Zeit kommt bei mir in der Hundeschule oft die Sprache auf das Thema Hund und Schokolade. Hundehalter erzählen die abenteuerlichsten Geschichten von Hunden, die entweder Unmengen an Schokolade verzehrt und dieses überlebt haben oder von Hunden, die ihr ganzes Leben lang regelmäßig Schokolade bekommen haben und trotzdem steinalt geworden sind. Wie ist es denn nun tatsächlich? Ist Schokolade wirklich giftig für Hunde?“

Ja. Schokolade enthält Theobromin, das Krankheits-symptome und im schlimmsten Fall den Tod des Tieres verursachen kann. Je bitterer die Schokolade schmeckt, desto höher ist ihr Gehalt an Theobromin. Milkschokolade enthält 2,3 Milligramm Theobromin pro Gramm, Zartbitterschokolade 5,7 Milligramm pro Gramm und Bitterschokolade 16 pro Gramm. Die letale Dosis (das ist die Menge bei deren Aufnahme ein Hund in aller Regel verstirbt) beträgt beim Hund 100 bis 500 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. Das heißt, wenn ein 15 Kilogramm schwerer Hund eine Tafel Bitterschokolade verzehrt, nimmt er 1600 Milligramm Theobromin auf und wird das wahrscheinlich nicht überleben. Natürlich kann es je nach individueller Empfindlichkeit eines Hundes Abweichungen nach oben oder auch unten geben. Aber

wer möchte das schon beim eigenen Hund ausprobieren?

Darüber hinaus wird Theobromin beim Hund nur sehr langsam abgebaut, so dass auch die wiederholte Verfütterung kleiner Mengen Schokolade zu einer Anreicherung und damit zu Vergiftungserscheinungen führen kann.

Die Symptome einer Vergiftung mit Theobromin sind Erbrechen und Durchfall, eine Erhöhung des Blutdrucks, Krampfanfälle, Zittern, Delirium, Koma und möglicherweise der Eintritt des Todes nach zwölf bis 36 Stunden.

Also verfüttern Sie bitte keine Schokolade an ihren Hund und passen Sie auf, dass Ihr Hund, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit, wo vermehrt Süßigkeiten zu Hause herumstehen, nirgends etwas stibitzen kann. Sollte Ihr Hund, trotz aller Vorsicht, Schokolade erwischt haben, fahren Sie sofort zu ihrem Tierarzt oder, falls dieser nachts oder am Wochenende nicht erreichbar ist, in die nächste Tierklinik.

Das Backen von Plätzchen birgt eine weitere Gefahr für unsere Vierbeiner. Hier wird gerne der Zuckerersatzstoff Xylit oder Xylitol, auch Birkenzucker genannt verwendet. Diese Substanz führt beim Hund auch schon bei der Aufnahme ganz geringer Mengen unweigerlich zum Tod.

Eine schöne und unbeschwerte Vorweihnachtszeit für alle Zweibeiner und Vierbeiner wünscht

Dr. Andrea Kleist“
www.artgerechte-
hundeeziehung.de
Telefon: 089/3004101



Nikolaus mit Hund – gesehen in Sulzemoos

Foto: Kleist